

Beispiel für einen verbindenden, verknüpfenden, langfristigen Lernweg zur Ermöglichung nachhaltigen Lernens mit dem Symbol Licht

Vorüberlegungen:

1. Theologie

Das **Symbol Licht** wird schon in der Bibel intensiv mit der Gegenwart Gottes verbunden:



- Gen 3-5: aus einem der ersten Worte wird die Erschaffung des Lichts in, das Leben erst ermöglicht,
- Ex 3: die Offenbarung Gottes gegenüber Mose in einem leuchtenden, brennenden, jedoch nicht verbrennenden Dornbusch,
- Ps 27,1: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil...“;
- Ps 119,105: „Der Herr ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“
- Jes 9,1: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“
- Joh 11,9: „Ich bin das Licht der Welt“
- Eph 5,8: „...nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Lebt als Kinder des Lichts“
- Off 21,23+24: „...und die Herrlichkeit Gottes erleuchtete sie (die Stadt Jerusalem)...Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht;“
- um nur einige Beispiele zu nennen.

Diese Symbolik hat Eingang in die **christliche Liturgie** gefunden:

- am Adventskranz wird ein Licht nach dem anderen entzündet: das Licht auf das das Volk in der Finsternis wartet, kommt näher
- der hell erleuchtete Weihnachtsbaum mag zeigen: das Licht Gottes scheint auch in dunklen Zeiten hell (wobei Adventskranz und Weihnachtsbaum auch andere Hintergründe haben und nicht ursprünglich in der Liturgie da waren)
- zum Zeichen der Auferstehung Christi wird die Osterkerze in der Osternacht entzündet: das Licht Gottes lässt sich nicht auslöschen durch Tod und Gewalt
- an der Osterkerze werden die Altarkerzen entzündet: Gottes Gegenwart in unserer Mitte wird sichtbar
- an der Osterkerze wird die Taufkerze entzündet: ich als Geschöpf Gottes habe Anteil am göttlichen Licht
- am Ewigkeitssonntag werden Kerzen für die Verstorbenen entzündet
- in Zeichenhandlungen und Liedern, z.B. Licht weitergeben im Advent und der Osternacht; „Tragt in die Welt nun ein Licht“: wir als Menschen haben Anteil am göttlichen Licht und haben den Auftrag dieses Licht in der Welt sichtbar zu machen

2. Blick in den Fachlehrplan:

Die biblische Symbolsprache, wie auch liturgische/traditionelle Lichtsymbolik sind in folgenden Kompetenzerwartungen und Inhalten im Lehrplan abgebildet:

Fachlehrplan Klasse 1/2

Lernbereich 1:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bringen eigene **Vorstellungen von Gott**, seinem Wesen und Wirken in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck, z. B. in Bildern, **mit Symbolen**, im Gespräch.
- bringen die Symbole Licht und Weg in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache.

Inhalte:

- Vorstellungen von Gott in Bildern und Vergleichen, z. B. Gott ist wie ...
- **Bilder und Symbole** der Geborgenheit und des Vertrauens in biblischen Geschichten und Psalmen, z. B. Guter Hirte (Lk 15,3-6), tröstende Mutter (Jes 66,13a), Fels (Ps 18,3), Burg (Ps 31,4)
- **Symbol Licht: Licht der Kerze als Symbol für die Anwesenheit Gottes, z. B. Ps 119,105**

Lernbereich 2:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erzählen die Weihnachtsgeschichte in Grundzügen nach und erklären, wie diese Geschichte Menschen **Hoffnung** gibt.
- setzen ausgewählte Geschichten von Jesu Helfen und Heilen mit dem in Beziehung, was sie erleben und ihnen widerfährt.
- kennen ausgewählte Ereignisse von Passion und Ostern und beschreiben, wie in diesen Erzählungen ein Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu Mut und neuem Leben sichtbar wird.
- **stellen einen Zusammenhang her zwischen den Passions- und Ostererzählungen und dem Licht der Osterkerze.**

Inhalte:

- Jesu Geburt, Botschaft an die Hirten (Lk 2,1-20)
- Jesu Zuwendung zu unterschiedlichsten Menschen, z. B. Zachäus (Lk 19,1-10), Levi (Mk 2,13-17), Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16), Bartimäus (Mk 10,46-52), Heilung des Gelähmten (Mk 2,1-12), Sturmstillung (Mk 4,35-41)

Lernbereich 4:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen im Alltag Spuren von Festzeiten des Kirchenjahres wahr, ordnen die zentralen Feste des Kirchenjahres dem Jahreskreis zu und berichten über eigene Erfahrungen.
- erklären, welche biblischen Geschichten zu den christlichen Hauptfesten und Festzeiten gehören und bringen deren christlichen Hintergrund in **Symbolen** und besonderen Formen des Feierns bzw. der Lebensgestaltung zum Ausdruck.

Inhalte:

- Advent – Zeit des Wartens: Biblischer Hintergrund, z. B. Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38), **Das Volk, das im Finstern wandelt (Jes 9,1.5)**; Brauchtum, z. B. **Adventskranz**, Adventskalender; ggf. Adventsandacht und Lieder: Seht, die gute Zeit ist nah (EG 18), **Mache dich auf und werde Licht (EG 539)**
- Weihnachten – Jesus wird geboren: Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20); Brauchtum, z. B. **Christbaum**, Geschenke, Feiern in der Familie, Krippenspiel; ggf. Weihnachtsgottesdienst



- **Symbol: Licht**
- Passion und Ostern – **Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu Mut und neuem Leben:** Die Frauen am Grab (Lk 24,1-10); Brauchtum, z. B. **Osterfeuer**, Ostereier; ggf. Passionsandacht
- **Symbole Kreuz, Osterkerze**

Lernbereich 5:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen verschiedene Gebetssituationen als eine Möglichkeit Gott zu sagen, was Menschen bewegt und bringen eigene Vorstellungen und ggf. Erfahrungen dazu ein.
- formulieren Gebete zu unterschiedlichen Anlässen und beteiligen sich an der Gestaltung von Ritualen und Andachten im Religionsunterricht

Inhalte:

- Vielfältige Beispiele von Gebeten, z. B. **Psalmworte** in Auswahl, freie und gebundene Gebete
- Einfache Rituale, z. B. Anfangs- und Schlussrituale
- **Das Licht der Kerze: Symbol für die Anwesenheit Gottes**

Lernbereich 6:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entdecken im Kirchenraum Bilder, Gegenstände, **Zeichen und Symbole, die auf Gottes Nähe hinweisen** und bringen eigene Gedanken dazu ein.
- benennen und erklären wichtige funktionale und **liturgische Gegenstände** in einem evangelischen Kirchenraum.

Inhalte:

- Einfache liturgische Elemente im Kirchenraum (Stille, Lied, Gebet)
- Kreuz und **Kerze: Zeichen der Nähe Gottes**

Lernbereich 9:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen die Glaubensaussage, dass alle Menschen als **Geschöpfe Gottes** wertvoll und angenommen sind, und bringen diesen Zuspruch mit Situationen aus dem eigenen Alltag in Beziehung.

Inhalt:

- Der Mensch als **bedingungslos angenommenes und geliebtes Geschöpf Gottes**, z. B. Ps 139,5.9-10, Ps 139, 14, Jes 43,1.4a

3. Lebensweltbezug

Viele der Schülerinnen und Schüler, die heute zu uns in den Religionsunterricht kommen, sind christlich nicht mehr sozialisiert. Die biblisch-christliche Symbolsprache, die Generationen als selbstverständlich galt, weil sie von Anfang an durch Kirchenbesuch und christliche Traditionen in den Familien hineingewachsen waren, muss heute wie eine Fremdsprache erlernt werden. So eben auch, dass das Licht der Kerze für Christen ein Symbol für die Anwesenheit Gottes ist oder gar, was es bedeutet, wenn erzählt wird, dass Jesus von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt“. Eine Kollegin sagte neulich zu mir: „Das können wir den Kindern doch einfach sagen, dass das Licht der Kerze für Christen ein Symbol für die Anwesenheit Gottes ist.“

Ja, das könnten wir.

Ich erinnere mich jedoch daran, wie ich in der Schule Fremdsprachen gelernt habe: Vokalpauken, Grammatiklehre... – aber in die Sprache hineingefunden und sie liebgewonnen, habe ich erst, als ich sie im jeweiligen Land gehört und selbst gesprochen habe.

In der Kompetenzorientierung geht es darum, dass Kinder etwas wissen, kennen und letztendlich anwenden bzw. ausdrücken können. Ich bin der Meinung, dass gerade biblische Symbolsprache „verinnerlicht“ werden muss. Die Kinder müssen hineinwachsen und sich diese besondere Sprache erschließen, damit sie sie, wie eine liebgewonnene Fremdsprache, sprechen können. Dazu sind langfristige und sorgsam durchdachte und geplante Lernwege nötig.

4. Didaktische Entscheidung:

Der folgende „lange Lernweg“ hin zu der Kompetenzerwartung
„Schülerinnen und Schüler bringen die Symbole Licht (und Weg) in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache“

aus dem Lernbereich 1 der 1./2. Klasse, mit dem dazugehörigen Inhalt

„Symbol Licht: Das Licht der Kerze als Symbol für die Anwesenheit Gottes“,

umfasst ein ganzes Schuljahr.

Der Lehrplan der Grundschule ist grundsätzlich so angelegt, dass sich in mehreren Lernbereichen Inhalte unter verschiedenen Aspekten finden (s.o.)

In diesem „langen Lernweg“ verbindet und verknüpft das **Symbol Licht** Kompetenzerwartungen und Inhalte aus verschiedenen Lernbereichen miteinander.

Langer Lernweg mit dem Symbol Licht

1. Schritt auf dem „langen Lernweg“:

- „Schülerinnen und Schüler formulieren Gebete zu unterschiedlichen Anlässen und beteiligen sich an der Gestaltung von Ritualen und Andachten im Religionsunterricht.“ (LB 5)

Inhalt:

- „Das Licht der Kerze: Symbol für die Anwesenheit Gottes“. (LB 5)

Zu Beginn des Schuljahres in einer 1./2. Klasse führt die Lehrkraft ein Anfangsritual ein: Ein Morgenkreis z.B. mit Bildkarten mit Hilfe derer Kinder äußern können, was sie heute mit in den Religionsunterricht bringen; einen Gebetswürfel oder ein Kindergebetbuch, ein bestimmtes Anfangslied, etc.

Zu diesem Ritual wird auch eine **Kerze** angezündet. Die Lehrkraft spricht beim Entzünden der Kerze jeweils einen Satz: „Wenn wir dieses Licht sehen, denken wir daran,

dass Gott mitten unter uns ist"; „Das Licht der Kerze ist ein Zeichen, dass Gott bei uns ist"...

Die Kinder werden irgendwann selbst die Kerze anzünden bzw. den Satz sprechen wollen. Dann sind sie eingeladen eigene Formulierungen zu finden. Erfahrungsgemäß verbessern sich die Kinder gegenseitig, wenn der Satz inhaltlich nicht mit dem übereinstimmt, was die Lehrkraft sagt. So ist zunächst das Symbol Licht in Verbindung mit der Anwesenheit Gottes eingeführt.

Mit Hilfe der weiteren Unterrichtssequenzen wird dieses Symbol inhaltlich dicht gefüllt:

2. Schritt auf dem "langen Lernweg":

In der Advents- und Weihnachtszeit arbeitet die Klasse an der Kompetenzerwartung:

- „Schülerinnen und Schüler erklären, welche biblischen Geschichten zu den christlichen Hauptfesten und Festzeiten gehören und bringen deren **christlichen Hintergrund in Symbolen** und besonderen Formen des Feierns bzw. der Lebensgestaltung zum Ausdruck.“ (LB 4)
- Inhalte: das **Symbol Licht** als Inhalt; der Jesajaspruch: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht“. (LB 4)
verknüpft mit der Kompetenzerwartung:
- „Schülerinnen und Schüler erzählen die Weihnachtsgeschichte in Grundzügen nach und erklären, *wie diese Geschichte Menschen Hoffnung gibt*“ (LB 2).

Begleitet wird diese Einheit vom **Adventskranz**, der entzündet wird und nach und nach durch immer mehr Kerzen heller erstrahlt, bis sich dieses große Licht im **Weihnachtsbaum** wiederfindet.

Der Jesajaspruch wird mit den Kindern erarbeitet:

„Was bedeutet es, wenn Menschen sagen, dass ihr Leben dunkel ist?“ Bereits Erst- und Zweitklässler werden antworten können, dass sie damit meinen, dass es ihnen schlecht geht. Im Unterrichtsgespräch wird ausdifferenziert, was dieses „schlecht“ heißt: Kranksein, traurig sein, nicht genügend Geld haben, aus der Heimat fliehen müssen, Angst haben, hoffnungslos sein...

Nun erzählt die Lehrkraft aus der Sicht der Hirten/von Maria/ einer Identifikationsfigur aus der Zeit der Geburt Jesu..., welche Ängste, Sorgen und Nöte die Menschen damals in Israel hatten und welche **Hoffnung** sie mit dem Jesajaspruch verbanden. Mit der **Geburt Jesu** wird dann **das Symbol Licht** verknüpft

- eine Kerze an die Krippe gestellt;
- erzählt, dass die Hirten/Maria... dieses Kind mit dem „großen Licht“ aus dem Jesajabuch verbinden.

Die Kinder überlegen, warum Gott seinen Sohn ausgerechnet in einem Stall bei armen Leuten zur Welt kommen lässt – er könnte ihn doch ebenso in einem goldenen Palast zur Welt kommen lassen...(Theologisieren mit Kindern).

Ein Lied, in dem das Licht in der Weihnachtszeit betont wird, kann diese Unterrichtseinheit begleiten.

Im Morgenkreis in der Adventszeit, macht die Lehrkraft darauf aufmerksam, dass „unser Licht der Kerze“ und das „große Licht“ Jesajas zusammenhängen.

3. Schritt auf dem „langen Lernweg“:

Nach Weihnachten geht es in den Lernbereich 2:

- „Schülerinnen und Schüler setzen ausgewählte Geschichten von Jesu Helfen und Heilen mit dem in Beziehung, was sie erleben und ihnen widerfährt.“

In den Geschichten von Bartimäus, Zachäus, dem Gelähmten, der Begegnung Jesu mit den Kindern... wird herausgearbeitet, dass das Leben dieser Menschen an manchen Stellen dunkel war und durch die Begegnung mit Jesus heller wird, wobei eine Kerze in das jeweilige Bodenbild gestellt wird. Fixe Kinder werden bereits hier Zusammenhänge mit der Kerze aus dem Morgenkreis bzw. dem „großen Licht“ der Weihnachtsgeschichte sehen und benennen können.

4. Schritt auf dem „langen Lernweg“:

Die Jesuserzählungen münden dann in die Passions- und Ostergeschichte, wenn wir an der Kompetenzerwartung aus dem Lernbereich 2 arbeiten:

- „Schülerinnen und Schüler stellen einen Zusammenhang her zwischen den Passions- und Ostererzählungen und dem *Licht der Osterkerze*, wobei sich als Inhalt aus dem Lernbereich 4 anbietet:
- Passion und Ostern – Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu neuem Mut und neuem Leben: Die Frauen am Grab; Brauchtum, z.B. Osterfeuer; **Symbole: Licht, Osterkerze**

Auch hier wird mit den Kindern überlegt, welche Rolle das Licht in der Ostergeschichte spielt (siehe oben Theologische Überlegungen).

5. Schritt auf dem langen Lernweg:

Zur Überprüfung, ob die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzerwartung „Schülerinnen und Schüler bringen die Symbole Licht (und Weg) in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache“

erreicht haben, kann man mit den Kindern ein theologisches Gespräch führen: Unter der Frage: „Was ist gemeint, wenn Jesus als „Licht der Welt“ bezeichnet wird?“ tragen die Schülerinnen und Schüler noch einmal zusammen, was sie in diesem Jahr über Jesus gehört und gelernt haben, und bringen dieses Wissen mit dem Symbol Licht in Verbindung.-

Möglicher 6. Schritt auf dem „langen Lernweg“:

Will man das Ganze noch erweitern, kann auch die Schöpfungsgeschichte (LB 3) mit dem Symbol Licht verknüpft werden, denn schließlich ist das Erste und Wichtigste, was Gott „erschafft“, das Licht.

Das Symbol begegnet den Kindern ebenfalls im Kirchenraum wieder, wo die Kerze nach diesem „langen Lernweg“ als *„Zeichen und Symbol, das auf Gottes Nähe hinweist“* (LB 6) wiederentdeckt werden kann.

Weiterführende Materialien zum Lernweg:

Schweitzer, Friedrich:	Elementarisierung und Kompetenz
Berg, Horst Klaus: ...	Freiarbeit Religion: Symbole erleben
Oberthür, Rainer: ...	Das Buch der Symbole
Depenbrock, Michaela ...	Licht und Lichtblicke
Bihler, Elsbeth:	Symbolkreis Licht (Kreativer RU)
Niehl, Franz Wendel, Thömmes Arthur:	212 Methoden für den Religionsunterricht
Oberthür, Rainer: ...	Die Weihnachtserzählung
Gütersloher Verlagshaus	Die Weihnachtsgeschichte
Nitschke, Daria:	Die Weihnachtsgeschichte Kindern erklärt
Baldermann, Ingo:	Fürchtet euch nicht
Baldermann, Ingo:	Helles Licht in dunkler Nacht
Oberthür, Rainer:	Die Weihnachtsgeschichte, den Kindern erzählt
Krenzer, Rolf:	Jesus wird geboren
Dieterich, Paul:	Wege zur Krippe
Pusch, Magdalena:	Wie Weihnachten !?
Oberthür, Rainer:	Die Ostergeschichte den Kindern erzählt
Reschke, Edda :	Auf dem Weg zum Ostermorgen
Schindler, Regina:	Der Ostermorgen
Galli-Galliker, Christine:	Der Weg der Maria Magdalena
Schindler, Regina:	Die Ostergeschichte nach Lukas
Moritz, Andrea:	Die Osterzeit Kindern erklärt
Krenzer, Rolf:	Jesu Tod und Auferstehung
Jüntsche, Ilse:	Mit Kindern durch die Passions- und Osterzeit
Fischer, Ferdy:	Ostern feiern mit Kindern
Rheinischer Verband für Kindergottesdienst	Von Ostern her gesehen
Schulz, Petra:	Jesus - Stationen für Kinder
Fromme-Seifer, Viola Maria	Jesus begegnen
Horn, Reinhard/ Walter, Ulrich:	Jesusgeschichten mit dem Friedenskreuz

